

1. Martin Luther.

1. Aus der Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung.“ (1520.)

Der allerdurchlauchtigsten, großmächtigsten Kaiserlichen Majestät und christlichen Adel Deutscher Nation D. Martinus Luther.

Gnad und Stärke von Gott zuvor! Allerdurchlauchtigster! Gnädigste, lieben Herren! Es ist nit aus lauter Furwitz noch Frevel geschehen, daß ich einiger armer Mensch mich unterstanden, für Euern hohen Würden zu reden. Die Not und Beschwörung, die alle Ständ der Christenheit, zuvor deutsche Land, druckt, nit allein mich, sondern jedermann bewegt hat vielmal zu schreien und Hülf begehren, hat mich auch iht zwingen zu schreien, ob Gott jemand den Geist geben wollt, seine Hand zu reichen der elenden Nation. Es ist oft durch Concilia etwas furgewandt, aber durch etlicher Menschen List behendiglich verhindert und immer ärger worden, wilscher Tück und Bosheit ich iht — Gott helf mir — durchleuchten gedenkt, auf daß sie, erkannt, hinfurt nit mehr so hinderlich und schädlich sein möchten. Gott hat uns ein junges edlis Blut zum Haupt geben, damit viel Herzen zu großer guter Hoffnung erweckt. Daneben will sichs ziemen, das unser dazu tun und der Zeit und Gnade nützlich brauchen

Die Romanisten haben drei Mauren mit großer Behendigkeit umb sich zogen, damit sie sich bisher beschützt, daß sie niemand hat mügen reformieren, dadurch die ganze Christenheit gräulich gefallen ist. Zum ersten: wenn man hat auf sie drungen mit weltlicher Gewalt, haben sie gesetzt und gesagt, weltliche Gewalt habe nicht Recht ubir sie, sondern wiederumb geistlich sei ubir die weltliche. Zum andern: hat man sie mit der heiligen Schrift wollen strafen, setzen sie dagegen, es gebühr die Schrift niemand auszulegen denn dem Paps. Zum dritten: dräuet man ihnen mit einem Concilio, so erdichten sie, es mäge niemand ein Concilium berufen denn der Paps.

Also haben sie die drei Ruten uns heimlich gestolen, das sie mügen ungestraft sein, und sich in sichere Befestung dieser drei Mauren gesetzt, alle Büberei und Bosheit zu treiben, wie wir dann iht sehen. Und ob sie schon ein Concilium mühten machen, haben sie doch daselb zuvor matt gemacht damit, daß sie die Fürsten zuvor mit Eiden verpflichten, sie bleiben zu lassen, wie sie sind, dazu dem Paps vollen Gewalt zu geben ubir alle Ordnung des Concilii, also daß gleich gilt, es seien viel Concilia, oder kein Concilia, ohn daß sie uns nit mit